



Ein Kurs in Wundern in 60 Minuten

mit Robert und Emily Perry

VIDEOTRANSKRIFT

Besuchen Sie circleofa.org/start, um das
kostenlose Video zu sehen, das diese
Broschüre begleitet.



CIRCLE OF ATONEMENT

Inhaltsverzeichnis (mit Video-Zeitstempeln)

Was ist <i>Ein Kurs in Wundern in 60 Minuten</i> ?	1
Wie Sie dieses Video und die Broschüre verwenden	2
Einführung (0:01 - 2:05).....	3
Erster Teil: Gott (2:05 - 5:50).....	5
Zweiter Teil: Schöpfung (5:50 - 9:27)	7
Dritter Teil: Der Sohn Gottes (9:27 - 13:17).....	10
Vierter Teil: Die Trennung (13:17 - 16:55)	13
Fünfter Teil: Die Welt (16:55 - 20:13)	16
Sechster Teil: Der Heilige Geist (20:13 - 22:52)	19
Siebter Teil: Jesus (22:52 - 26:18)	21
Achter Teil: Das Ego (26:18 - 29:26).....	23
Neunter Teil: Sünde, Schuld, Angst (29:26 - 32:57)	25
Zehnter Teil: Wahrnehmung (32:57 - 36:15).....	27
Elfter Teil: Vergebung (36:15 - 40:14)	29
Zwölfter Teil: Beziehungen (40:14 - 43:32)	32
Dreizehnter Teil: Ihre Funktion als Wunderwirker (43:32 - 47:05).....	35
Vierzehnter Teil: Die Vision (47:05 - 50:09)	37
Teil Fünfzehn: Der letzte Schritt (50:09 - 53:51)	39
Schlussfolgerung (53:51 - 54:50)	42

Was ist *Ein Kurs in Wundern in 60 Minuten*?

Seit vielen Jahren haben wir von Studenten gehört, die sich ein Übersichtsvideo von *Ein Kurs in Wundern* wünschen. Etwas, das die Hauptlehren in einer klaren und prägnanten Weise umreißt. Etwas, das mit Freunden und Familie geteilt werden kann, die neugierig darauf sind, worum es auf diesem Weg geht.

Und eines Tages veranstalteten wir einen Workshop, bei dem wir feststellten, dass uns genau dieselben Fragen gestellt wurden, die wir ein paar Tage zuvor in einem Textkurs gestellt bekommen hatten. Danach dachten wir: *"Wäre es nicht großartig, wenn wir tatsächlich ein Video erstellen würden, das so gut geschrieben und produziert ist, dass es zu einem Standardwerk für das Verständnis der grundlegenden Lehren von Ein Kurs in Wundern wird?"*

Als wir das Potenzial für dieses Übersichtsvideo erkannten, machten wir uns an die schwierige Aufgabe, den Kurs in einer Stunde zu erklären. Wie Sie sich denken können, war das nicht einfach! Letztendlich entschieden wir uns jedoch, die Geschichte des Kurses in 15 Kategorien zu erzählen. Wir haben fast ein Jahr gebraucht, um das Skript richtig hinzubekommen, und wir haben schon oft gesagt, dass dieses Video das schwierigste Projekt war, an dem wir je gemeinsam gearbeitet haben. Aber wir sind sehr stolz auf das Ergebnis und hoffen, dass Sie es hilfreich finden.

Unser herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle, die zu diesem Projekt beigetragen haben. *Ein Kurs in Wundern in 60 Minuten* wurde vollständig von der Circle's Community finanziert und wir sind so dankbar für Ihre Unterstützung.

Mit Liebe,

Robert und Emily
Kreis der Versöhnung

Wie Sie dieses Video und das Booklet verwenden



Diese Broschüre enthält die Abschrift von *Ein Kurs in Wundern in 60 Minuten* des Circle of Atonement. Das dazugehörige Video ist kostenlos auf dem YouTube-Kanal des Kreises oder unter circleofa.org/start verfügbar.

Sie sind eingeladen, dieses Video und die Broschüre auf die Art und Weise zu verwenden, die für Sie am hilfreichsten ist, z. B.

- Um mehr über den Kurs zu erfahren, damit Sie entscheiden können, ob dies der richtige Weg für Sie ist
- Um sich über die grundlegenden Kurskonzepte klar zu werden, auch wenn Sie den Kurs schon seit vielen Jahren studieren
- Lernen, wie man die wichtigsten Ideen aus dem Kurs gegenüber Freunden, Familie und Kommilitonen artikuliert
- Orientierung für die Mitglieder einer Studiengruppe
- Zur Weitergabe an Angehörige, die sich für den Kurs interessieren, aber nicht wissen, wo sie anfangen sollen, usw.

Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, diese Materialien an alle weiterzugeben, die davon profitieren können.

Einführung



Ein Kurs in Wundern ist ein spiritueller Weg, auf dem wir lernen zu unterscheiden, was real und was unreal ist. Was wirklich ist, ist unsere wahre Natur als vollkommene, sündlose spirituelle Wesen. Was unwirklich ist, ist alles andere: diese Welt, diese Körper und all ihre Untaten. Vergebung ist die zentrale Lehre des Kurses. Durch Vergebung blicken wir über das Unwirkliche im anderen hinaus auf die ewige Heiligkeit in allen Dingen.

Ein Kurs in Wundern besteht aus drei Bänden: einem Text, einem Arbeitsbuch für Studenten und einem Handbuch für Lehrer. Er wurde zwischen 1965 und 1972 von Helen Schucman, einer Psychologin am Columbia-Presbyterian Medical Center in New York City, in Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen Bill Thetford verfasst. Nachdem Bill und Helen sich zusammengetan hatten, um "einen besseren Weg" zu finden, um miteinander auszukommen, begann Helen eine innere Stimme zu hören, die ihr die Worte des Kurses diktierte. Seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1976 ist der Kurs zum spirituellen Weg unzähliger Schüler geworden, die sich von seiner Botschaft der bedingungslosen Liebe angezogen fühlen.

Einführung (Fortsetzung)

Ich bin Emily Bennington Perry vom Circle of Atonement, einer gemeinnützigen Organisation, die seit 1993 den spirituellen Weg von *Ein Kurs in Wundern* lehrt. In diesem Video werden der Gründer des Kreises, Robert Perry, und ich die wichtigsten Lehren des Kurses kurz zusammenfassen. Wir werden die große Geschichte, die der Kurs erzählt, anhand von fünfzehn Schlüsselideen nachzeichnen, von unserem Ursprung in Gott bis zu unserer endgültigen Rückkehr. Diese Geschichte ist eine Neuinterpretation der christlichen Geschichte, die für die westliche Kultur grundlegend ist, und so werden wir in vielen Abschnitten die traditionelle Sichtweise mit der Sichtweise des Kurses vergleichen und gegenüberstellen.

Das Ziel unserer gemeinsamen Zeit ist es, Ihnen zu helfen, die grundlegenden Lehren von *Ein Kurs in Wundern* zu verstehen. Auf diese Weise können Sie entscheiden, ob Sie weiter gehen wollen. Oder wenn Sie bereits Schüler sind, hoffen wir, dass Sie einen Eindruck vom großen Ganzen bekommen.

Fangen wir an.

Erster Teil: Gott

Das traditionelle Gottesbild besagt, dass er das höchste Wesen ist, das die Welt und alles in ihr geschaffen hat. Es heißt, er sei ein Gott der Liebe, der sich um seine Kinder kümmert, doch wenn wir ihm nicht gehorchen, riskieren wir seinen Zorn und werden in die Hölle geschickt.

Die zeitgenössische Spiritualität neigt dazu, vor diesem urteilenden Gott zu fliehen, meist hin zu einem Gott, der sicher unpersönlich ist, der eher das Wesen aller Dinge ist als der Schöpfer aller Dinge.

In mancher Hinsicht entspricht die Sichtweise des Kurses eher der traditionellen Sichtweise. Im Kurs ist Gott der unendliche Schöpfer von allem, was wirklich ist. Obwohl der Kurs das vertraute "Er" verwendet, ist Gott völlig jenseits von Geschlecht und Form. Aber Er ist ein bewusster Akteur. Er ist ein Selbst, das denkt und will, und das mit einer bedingungslosen Liebe liebt, die frei ist von der geringsten Wertung. Und hier sehen wir, dass der Kurs beginnt, von der traditionellen Sichtweise abzuweichen. Um diese Abweichung zu verstehen, müssen wir zunächst feststellen, dass der traditionelle Gott zwei Seiten hat. Die eine Seite ist liebevoll, fürsorglich, beschützend und nährend, während die andere Seite zornig, zornig und strafend ist.

Stellen Sie sich nun vor, dass er die zweite Seite vollständig abschneidet, so dass er buchstäblich unfähig ist, Zorn oder Strafe zu empfinden. Selbst die kleinste Spur von Zorn wäre für ihn unmöglich. Dann stellen Sie sich vor, Sie nehmen die erste Seite - die liebevolle und fürsorgliche Seite - und dehnen sie ins Unendliche aus. Dabei wird seine Liebe grenzenlos und bedingungslos, so dass sie nicht mehr zu verstehen ist.

Der Kurs vergleicht Gottes Liebe mit den mächtigsten Beispielen der Liebe in dieser Welt - Mutter, Bruder, Liebhaber, Vater -, aber selbst diese sind wie ein

Streichholz im Vergleich zur Sonne, denn es gibt buchstäblich nichts in dieser Welt, was mit Gottes Liebe vergleichbar wäre.

Teil 1: (Fortsetzung)

Gott

Der Kurs sagt:

Ihr könnt nicht verstehen, wie sehr euer Vater euch liebt, denn es gibt keine Parallele in eurer Erfahrung in der Welt, die euch helfen könnte, es zu verstehen. Es gibt nichts auf der Erde, womit es verglichen werden könnte, und nichts, was ihr jemals ohne ihn gefühlt habt, das ihm auch nur annähernd ähnelt. (T-14.VI.2:3-4)

Das hat natürlich tiefgreifende Auswirkungen darauf, wie Gott mit uns umgeht. Er ist kein allmächtiger König, der unseren Gehorsam befiehlt, sondern ein liebevoller Vater, dessen einziges Anliegen unser Glück und unser Wohlergehen ist. Sein Wille ist kein strenger Zuchtmeister, der Strafen verhängt und von uns verlangt, dass wir uns für ihn aufopfern. Stattdessen will er, wie jeder gute Vater, nur, dass wir sicher und glücklich sind.

Und da Gott der Schöpfer der Wirklichkeit ist, ergibt sich daraus ein grundlegender Unterschied in der Natur der Wirklichkeit selbst. Das werden wir im nächsten Teil untersuchen.

Gott rekapituliert:

- Gott ist weder zornig noch unpersönlich.
- Gott ist jenseits von Geschlecht und Form, aber er ist ein bewusster Akteur.
- Wir können nicht verstehen, wie sehr Gott uns liebt.
- Gott ist ein liebender Vater, dessen einzige Sorge unser Wohlergehen ist.

Zweiter Teil: Schöpfung



Sie haben gerade gehört, wie Robert sagte, dass die Erkenntnis, dass Gott der Schöpfer der Wirklichkeit ist, eine völlig andere Sichtweise auf die Wirklichkeit eröffnet. Lassen Sie uns also darüber sprechen, was das bedeutet.

Nach traditioneller christlicher Auffassung hat Gott die Welt erschaffen, sie für gut erklärt und dann den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen. Wir hatten also eine Ebenbildlichkeit mit Gott, aber es wird gelehrt, dass diese durch die Erbsünde getrübt worden ist.

Der Kurs vertritt eine ganz andere Auffassung. In einer dramatischen Abweichung sagt der Kurs, dass Gott die physische Welt nicht erschaffen hat, denn wie könnte ein liebender Gott einen Ort voller Leid und Tod erschaffen?

Wenn es um diese Welt geht, sagt der Kurs:

Gott hat es nicht gemacht. Dessen könnt ihr euch sicher sein!
Was weiß er schon von der Vergänglichkeit, den Sündern und Schuldigen, den Ängstlichen, Leidenden und Einsamen und

dem Geist, der in einem Körper lebt, der sterben muss?...Er ist nicht verrückt. Doch nur der Wahnsinn macht eine Welt wie diese. (CE W-152.6:2-7)

Teil 2: (Fortsetzung) Schöpfung

Im Kurs hat Gott *uns* zwar erschaffen, aber nicht als die unvollkommenen irdischen Geschöpfe, die wir zu sein scheinen. Vielmehr erschafft Gott, der vollkommen ist, nur das Vollkommene. Wenn er erschafft, breitet er sein eigenes Wesen aus und gibt jedem seiner Geschöpfe das unbezahlbare Geschenk seiner selbst. Wie der Kurs es ausdrückt, hat er "dich geschaffen, indem er sein Wesen mit dir teilte".

Da wir Gottes eigenes Wesen besitzen, besitzen wir auch alle seine Eigenschaften. Man hat uns gelehrt, dass Gott allein heilig ist, dass Gott allein vollkommen ist. Doch der Kurs lehrt, dass Gott, als er uns erschuf, seine Heiligkeit und Vollkommenheit mit *uns* teilte, zusammen mit seiner Kraft, seinem Frieden und seinem Wissen. Diese Eigenschaften gehören uns genauso wie ihm. Und obwohl wir sie verdunkelt haben, können wir sie niemals verlieren.

Gott ist also derjenige, der definiert, was wir sind. Wir scheinen so viele Verzerrungen in uns selbst eingeführt zu haben, seit wir geschaffen wurden. Wir scheinen so weit gefallen zu sein. Und doch lautet eine der zentralen Lehren des Kurses: "Ich bin so, wie Gott mich geschaffen hat." Das bedeutet, dass all die Verzerrungen, die wir gemacht haben, nur auf der Ebene der Erscheinungen sind. Keine von ihnen ist real. In Wahrheit sind wir in diesem Moment genau so, wie Er uns geschaffen hat - rein und vollkommen.

Da Gott der Schöpfer ist, ist nur das real, was er schafft. Er erschafft keine physische Welt. Er erschafft keine physischen Wesen. Er schafft nur reinen Geist, ohne Form und ohne Grenzen. So hat er uns erschaffen und so hat er die Wirklichkeit selbst erschaffen. Die wahre Realität, die der Kurs als Himmel bezeichnet, ist der einzige Ort, der wirklich existiert. Alles andere ist ein Traum.

Nur das Ewige in uns selbst und in anderen als real zu betrachten, würde eine Revolution unserer Werte bedeuten. Wir werden sehen, wie sich diese neue Weltsicht im Laufe der Zeit auswirkt

Teil 2: Schöpfung (Fortsetzung)

die übrigen Abschnitte. Doch zunächst werden wir uns mit unserer eigenen wahren Natur befassen.

Die Schöpfung rekapituliert:

- Gott hat diese Welt des Leidens nicht geschaffen.
- Der einzige Bereich, den Gott geschaffen hat, ist der geistige Bereich: Der Himmel. • Gott schuf uns, indem er sein eigenes Wesen auf uns ausdehnte.
- In unserer wahren Natur gehören die Eigenschaften Gottes genauso zu uns wie zu ihm.

Dritter Teil: Der Sohn Gottes



Die bevorzugte Art des Kurses, uns so zu bezeichnen, wie wir wirklich sind, ist "Sohn Gottes". Der Kurs erwähnt das Wort "Sohn" über fünfzehnhundert Mal, und die Vorstellung, dass wir Gottes eigener Sohn sind, ist eine der schönsten Ideen im Material. Viele haben mit der männlichen Sprache zu kämpfen, aber bedenken Sie, dass die Sprache von Vater und Sohn ein kraftvolles Symbol für einen Zustand ist, der über das Geschlecht hinausgeht.

Traditionell ist Jesus natürlich der Sohn Gottes. Im Christentum ist er ein Mitglied der Dreifaltigkeit, die aus dem Vater, ihm und dem Heiligen Geist besteht. Im Kurs gibt es auch einen Sohn Gottes, aber wir sind *alle* dieser Sohn, genauso wie Jesus.

Am Anfang schuf Gott einen Sohn, weil er nicht allein sein wollte. Er schuf seinen Sohn, damit sie eine Ewigkeit der Liebe und Vereinigung teilen konnten. Der Kurs sagt: "Unendlich die Harmonie, und endlos auch die freudige Übereinstimmung der Liebe, die sie einander für immer schenken" (S-1.in.1:3).

Aber entscheidend ist, dass Gott in seinem einen Sohn eine unendliche Anzahl

von Söhnen geschaffen hat. Jeder von ihnen ist Teil des Ganzen und ist gleichzeitig das Ganze. Jesus ist einer von

Teil 3: (Fortsetzung) Gottessohn

diese Söhne, und ihr seid es auch. Der Kurs sagt, "der Sohn Gottes bist du" [CE T-11.III.5:8]. Das bedeutet, dass all die Macht, Heiligkeit und Göttlichkeit, die die Tradition in Jesus gesehen hat, auch die Ihre ist.

Die zentrale Frage, die wir uns im Leben stellen, lautet: "Was bin ich?" Bin ich würdig? Bin ich gut? Bin ich wichtig?" Hinter diesen Fragen steht ein lähmender Selbstzweifel, der uns jeden Tag plagt. Doch die Erinnerung daran, dass wir Gottes Sohn sind, kann unsere Zweifel zum Schweigen bringen, wie der Kurs hier sagt:

Wenn du Angst hast, sei still und wisse, dass Gott wirklich ist und *du* sein geliebter Sohn bist, an dem er Wohlgefallen hat.
(CE T-4.II.18:1)

Denken Sie daran, wie ein liebender Vater seinen Sohn betrachtet. Dann stellen Sie sich vor, dass Gott Sie als seinen geliebten Sohn ansieht, an dem er Wohlgefallen hat. Stellen Sie sich vor, dass Sie sein Schatz sind, die geliebte Erweiterung seiner selbst. Die Entdeckung, dass Sie der Sohn oder die Tochter eines Königshauses sind, wäre nichts im Vergleich dazu. Das ist die Grundlage für ein Selbstwertgefühl, nach dem wir uns ein Leben lang sehnen.

Natürlich erscheinen wir in dieser Welt kaum wie erhabene Söhne Gottes. Das liegt daran, dass wir, wie so viele spirituelle Lehren sagen, zu unserer wahren Natur entschlafen sind. Aber eines Tages werden wir **aufwachen**. Und der Kurs sagt, dass nichts, was ein Mensch auf diesem Weg erreichen kann, "auch nur im Geringsten mit der herrlichen Überraschung vergleichbar ist, sich daran zu erinnern, wer er ist" [CE M-25.1:5].

Das klingt alles so perfekt. Was ist also schief gelaufen? Wie sind wir in unsere wahre Natur eingeschlafen? Das werden wir in unserem nächsten Abschnitt untersuchen.

Teil 3: (Fortsetzung)

Gottessohn

Son of God Recap:

- In dem einen Sohn Gottes gibt es eine unendliche Anzahl von Söhnen. • Jesus ist einer dieser Söhne und Sie sind es auch.
- Gott betrachtet Sie als seinen geliebten Sohn, seinen Schatz. • Das ist unser wahres Wesen, aber wir sind dafür eingeschlafen.

Vierter Teil: Die Trennung



"Die Trennung" ist der Begriff des Kurses für das, was schief gelaufen ist. Dies ist seine Version der christlichen Geschichte vom Sündenfall, aber auch als grundlegende Korrektur dieser Geschichte gedacht.

Wir alle kennen die traditionelle Version. Gott setzte die ersten Menschen, Adam und Eva, in einen unberührten Garten, wo sie in perfekter Harmonie mit ihm lebten. Aber sie gehorchten Gott nicht und er verbannte sie aus dem Garten und verdammte sie zu einem Zustand des Mangels, der Mühsal und des Todes. Nach dieser Geschichte haben wir alle diesen Zustand der Verbannung geerbt, zusammen mit einer sündigen Natur, die uns von Gott entfremdet.

Diese Geschichte hat offensichtlich ein zutiefst schädliches psychologisches Erbe hinterlassen, das der Kurs heilen will, indem er eine neue Geschichte erzählt. In dieser neuen Geschichte begannen wir im Himmel, von dem der Kurs sagt, dass er "lediglich ein Bewusstsein des vollkommenen Einsseins ist und das Wissen, dass es nichts anderes gibt" [CE T-18.VI.1:6]. Und doch - genau wie im Garten Eden - kam etwas herein und störte diesen unberührten Zustand.

Teil 4: Die Trennung (Fortsetzung)

Der Kurs sagt:

In die Ewigkeit, in der alles eins ist, schlich sich eine winzige, verrückte Idee, über die der Gottessohn nicht zu lachen wusste.

[CE T-27.X.6:1]

Die "verrückte Idee" war, dass wir von Gott getrennt sein könnten. Sie entsprang dem Wunsch, über die anderen Söhne Gottes und sogar über Gott selbst zu stehen. Allein die Vorstellung, sich von Gott zu trennen, war lächerlich, unmöglich, doch anstatt darüber zu lachen, nahmen wir sie ernst.

Das Ergebnis war, dass die Einheit des Himmels zerbrochen zu sein schien. Wir verloren unser Gefühl der Einheit mit Gott und schienen als einsame, getrennte Fragmente davon zu rasen, die Krankheit und Tod ausgesetzt waren und die schreckliche Überzeugung hegten, dass wir uns in Sünder verwandelt hatten.

Das klingt wie der Sündenfall, nicht wahr? Aber an dieser Stelle stellt der Kurs eine entscheidende Frage: "Würde Gott dies wirklich zulassen?" [CE T-11.III.6:4] Würde ein liebender Vater zulassen, dass sein Sohn sich selbst zerstört? Wäre das nicht eine Verhöhnung Gottes selbst? In der Bibel bedeutet die Aussage "Gott lässt sich nicht spotten", dass er dafür sorgt, dass Sie niemals der Bezahlung für Ihre Sünden entkommen können. Im Kurs bedeutet es, dass Er dafür sorgt, dass Sie die Sündlosigkeit, die Er Ihnen gegeben hat, niemals beschmutzen können. Der Kurs sagt: "Gott würde verspottet werden, wenn es einem seiner Geschöpfe an Heiligkeit fehlen würde" [CE T-1.41.4:2].

Die befreiende Lehre des Kurses ist, dass Gott die Trennung nicht wirklich

zugelassen hat. Deshalb hat sie nie wirklich stattgefunden. Der Kurs sagt: "Du bist in Gott zu Hause und träumst vom Exil" [CE T-10.I.6:3]. Wir alle kennen die Erleichterung des Erwachens aus einem

Teil 4: Die Trennung (Fortsetzung)

Alptraum und die Erkenntnis, dass es nur ein böser Traum war. Wäre es nicht die ultimative Erleichterung zu entdecken, dass alles außerhalb des Himmels - all die sinnlosen Konflikte, all die Fehler, die Sie bereuen - genau das war: nur ein schlechter Traum, aus dem Sie bald erwachen werden?

Aber auch wenn unsere Trennung von Gott nicht wirklich stattgefunden hat, hatte die Tatsache, dass wir glauben, dass sie stattgefunden hat, weitreichende Folgen, über die Robert im nächsten Abschnitt sprechen wird.

The Separation Recap:

- "Die Trennung" ist eine Korrektur für die Geschichte des Sündenfalls.
- Wir begannen in vollkommenem Einssein, wählten aber den Gedanken der Trennung. • Aber ein liebender Gott würde nicht zulassen, dass Trennung real ist.
- Deshalb ist unsere Trennung von Gott nicht mehr als ein Traum.

Fünfter Teil: Die Welt



Die Bibel sagt uns, dass Gott die Welt schuf und "sah, dass sie gut war". Aber wir haben bereits gesehen, dass ein liebender Gott eine Welt voller Schmerz und Tod nicht erschaffen würde. Woher kam dann die Welt?

Die Lehre des Kurses ist, dass wir es geschafft haben. Wir haben diesen Ort geschaffen. Die Welt, die wir sehen, ist als kollektive Projektion unseres Glaubens an die Trennung entstanden. Der Kurs drückt es folgendermaßen aus:

Was ist die Welt anderes als ein kleiner Spalt, der die Ewigkeit zu zerreißen scheint und sie in Tage und Monate und Jahre zerlegt? Und was seid ihr, die ihr in der Welt lebt, anderes als ein Bild des Sohnes Gottes in zerbrochenen Stücken, von denen jedes in einem separaten und unsicheren Stückchen Ton verborgen ist?
(CE T-28.III.6:4-5)

Wenn wir uns umschauen, macht es dann nicht Sinn, dass die Welt aus der verrückten Idee der Trennung entstanden ist? Schließlich ist sie ein Ort, an dem sich jeder allein und getrennt fühlt. Und es ist ein Ort, an dem der Wahnsinn zu

herrschen scheint.

Teil 5: Die Welt (Fortsetzung)

Doch wenn die Trennung selbst unwirklich ist, wie kann dann etwas Wirkliches daraus entstehen? Der Kurs lehrt, dass die Welt nichts weiter ist als ein kollektiver Traum, "eine gewaltige Illusion", in der wir nur den Fehler der Trennung sehen, der überall, wohin wir schauen, projiziert wird.

Dies hat tiefgreifende Auswirkungen auf unser tägliches Leben, denn wir betrachten die Welt als absolut real. Und so verbringen wir jeden Tag damit, unser Umfeld zu managen und zu kontrollieren, damit alles so läuft, wie wir es wollen. Wir glauben, dass wir glücklich sein werden, wenn wir nur genug von der Welt bekommen - genug Liebe, Besitz und Geld. Und wenn das nicht klappt, was tun wir dann? Wir suchen nach dem nächsten Ding, der nächsten Beziehung, dem nächsten Job, in der Hoffnung, dass es das ist, was uns retten wird. Aber das klappt nie. Wenn etwas nicht real ist, wie kann es dann echte Befriedigung bringen?

Zu akzeptieren, dass die Welt eine Illusion ist, mag entmutigend erscheinen, aber in Wirklichkeit ist es befreiend. Denn wenn die Welt unwirklich ist, dann hat sie keine Macht über dich. Sie kann dich nicht glücklich machen, aber sie kann dich auch nicht verletzen - nicht so, wie du wirklich bist. Stellen Sie sich vor, Sie gehen durch die Welt und fühlen sich immun gegen alles, was sie Ihnen antun kann. Dann könntest du durch jeden Tag gehen, wie es der Kurs verlangt, wenn er sagt:

Geh mit erhobenem Haupt in der Herrlichkeit und
fürchte kein Übel. (CE T-23.I.3:1)

Dazu brauchen Sie allerdings Hilfe. Hier kommt der Heilige Geist ins Spiel. Er wird das Thema unseres nächsten Teils sein.

Teil 5: Die Welt (Fortsetzung)

Die Welt rekapituliert:

- Die Welt ist eine kollektive Projektion unseres Glaubens an die Trennung. • Sie ist daher ein Traum, eine "große Illusion".
- Da wir glauben, dass die Welt real ist, glauben wir, dass wir sie kontrollieren können, um glücklich zu sein. • Da sie aber unwirklich ist, hat sie keine wirkliche Macht, uns glücklich zu machen oder uns zu verletzen.

Sechster Teil: Der Heilige Geist

Wir alle kennen den Heiligen Geist natürlich aus dem Christentum, wo er die dritte Person der Dreifaltigkeit ist. Im Kurs spielt der Heilige Geist die Schlüsselrolle bei unserer Rückkehr zu Gott.

Der Kurs sagt, dass Gott in dem Moment, als wir uns zu trennen schienen, wusste, dass wir eingeschlafen waren und aufgeweckt werden mussten. Und so, wie er *uns* erschaffen hatte, dehnte Gott sein Wesen aus und schuf den Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist Gottes Stimme in diesem Traum, die Art und Weise, in der Gott hier noch zu uns sprechen und uns zu ihm zurückführen kann. Weil diese Stimme in unserem Geist ist, werden wir immer ein Licht in *uns* haben, das uns den Weg nach Hause weist.

Der Heilige Geist ist der Architekt unserer gesamten Reise. Als solcher erfüllt er hier viele Rollen. Auch wenn die Welt unser Traum ist, war sein Einfluss bei ihrer Erschaffung anwesend und ist immer noch in allem, was geschieht, präsent.

Durch diesen Einfluss sorgt er dafür, dass die Welt das perfekte Klassenzimmer für uns ist, so dass sogar ihre Prüfungen, wie der Kurs sagt, "nur Lektionen sind, die du nicht gelernt hast und die dir noch einmal präsentiert werden, so dass du dort, wo du vorher eine falsche Wahl getroffen hast, jetzt eine bessere treffen kannst" [CE T-31.IX.3:1].

Der Heilige Geist ist eine Stimme der Weisheit, die wir dringend brauchen. Er wird als unser "innerer Lehrer" beschrieben, der uns in der Wahrheit unterrichtet und uns auf einen Weg führt, auf dem wir unsere Illusionen aufgeben. Er wird auch als unser innerer Therapeut beschrieben, der mit uns arbeitet, um unsere verborgene Dunkelheit und unseren Schmerz ans Licht zu bringen, damit wir sie ihm zur Heilung übergeben können.

Schließlich beschreibt der Kurs ihn als unseren Führer durch diese Welt.

Entscheidungen können hier so schwierig sein, wenn man bedenkt, wie wenig wir wirklich wissen. Doch der Heilige Geist weiß buchstäblich alles.

Teil 6: Der Heilige Geist (Fortsetzung)

Der Kurs sagt:

Es gibt jemanden, der bei Ihnen ist und dessen Urteilsvermögen vollkommen ist. Er kennt alle Fakten, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. (CE M-10.4:7-8)

Wir können uns hier so hilflos fühlen. Aber wir haben eine Stimme, die in jedem Moment den Ausweg kennt. Und durch seine Hilfe sind wir sicher, dass wir endlich nach Hause kommen.

Nachdem wir nun über Gott und den Heiligen Geist gesprochen haben, ist es an der Zeit, sich der zentralen Figur im Christentum und in der westlichen Zivilisation zuzuwenden: Jesus.

Heiliger Geist Recap:

- Der Heilige Geist ist die Stimme Gottes im Traum.
- Sein Einfluss macht diese Welt zu einem perfekten Klassenzimmer.
- Er führt uns als unser innerer Lehrer nach Hause.
- Er wird alle unsere Entscheidungen leiten, wenn wir ihn lassen.

Siebter Teil: Jesus



Jesus ist der einflussreichste Mensch, der je gelebt hat, und doch bleibt sein Vermächtnis sehr zwiespältig. Einerseits lehrte er eine unsterbliche Botschaft der Liebe und gab ein bleibendes Beispiel für selbstloses Geben. Andererseits impliziert die Vorstellung, dass er der eingeborene Sohn Gottes war, dass wir uns auf einer niedrigeren Ebene befinden. Und die Vorstellung, dass er starb, um für unsere Sünden zu bezahlen, bestätigt, dass wir sündig sind, und stellt sich einen zornigen Gott vor, der ein schreckliches Blutopfer verlangt.

Ein Kurs in Wundern behauptet, von Jesus zu stammen und von ihm durch einen menschlichen Schreiber geschrieben worden zu sein. Ob man das nun akzeptieren kann oder nicht, es ist klar, dass der Jesus des Kurses versucht, dieses gemischte Erbe zu korrigieren und zu reinigen.

Eine Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, zu sagen, dass er als unser Ebenbild geschaffen wurde. Der einzige Unterschied ist, dass er eine andere Entscheidung getroffen hat, nämlich die Entscheidung für Gott. Hier ist, wie er es ausdrückt:

Mein Geist wird immer wie der deine sein, denn wir wurden als

Gleiche geschaffen. Es war nur meine *Entscheidung*, die mir alle Macht im Himmel und auf Erden gab. Mein einziges Geschenk an dich ist es, dir zu helfen, die gleiche Entscheidung für dich zu treffen. (CE T-5.III.8:1-3)

Teil 7: Jesus (Fortsetzung)

Im Kurs wird Jesus in erster Linie als Lehrer dargestellt. Er lehrte uns durch seine Worte, sogar unsere Feinde zu lieben, denn so liebt Gott. Er lehrte uns durch sein Handeln, die Leidenden zu heilen und die Ausgegrenzten einzubeziehen. Er lehrte uns sogar durch seine Kreuzigung. Der Kurs sagt, dass der einzige Zweck der Kreuzigung darin bestand, zu zeigen, dass wir uns angesichts der brutalsten Angriffe der Welt völlig immun fühlen und mit liebevoller Vergebung reagieren können.

Aus der Sicht des Kurses hat sein Lehrdienst nie aufgehört; er geht immer noch weiter. Sie geht auf den Seiten von *Ein Kurs in Wundern* weiter, und sie geht in jedem von uns weiter, wo er auf einer meist unbewussten Ebene mit uns arbeitet. Aber wir können die Beziehung bewusst machen. Wie der Kurs sagt:

Doch er würde Ihnen noch ein wenig mehr helfen,
wenn Sie Ihre Schmerzen und Freuden mit ihm teilen
würden, und sie beide dem Frieden Gottes
überlassen würden. [CE C-4.5:7]

Der Kurs ist sich bewusst, dass wir Jesus zu einer bedrohlichen Figur gemacht haben, aber er lädt uns ein, ihn als den liebenden Bruder kennenzulernen, der er wirklich ist. Er sagt: "Mit ihm zu gehen ist genauso natürlich wie mit einem Bruder zu gehen, den man von Geburt an kennt, denn das ist er wirklich" [CE C-4.4:6].

Jetzt müssen wir unsere Aufmerksamkeit auf die wahre Quelle all unserer Probleme richten: das Ego.

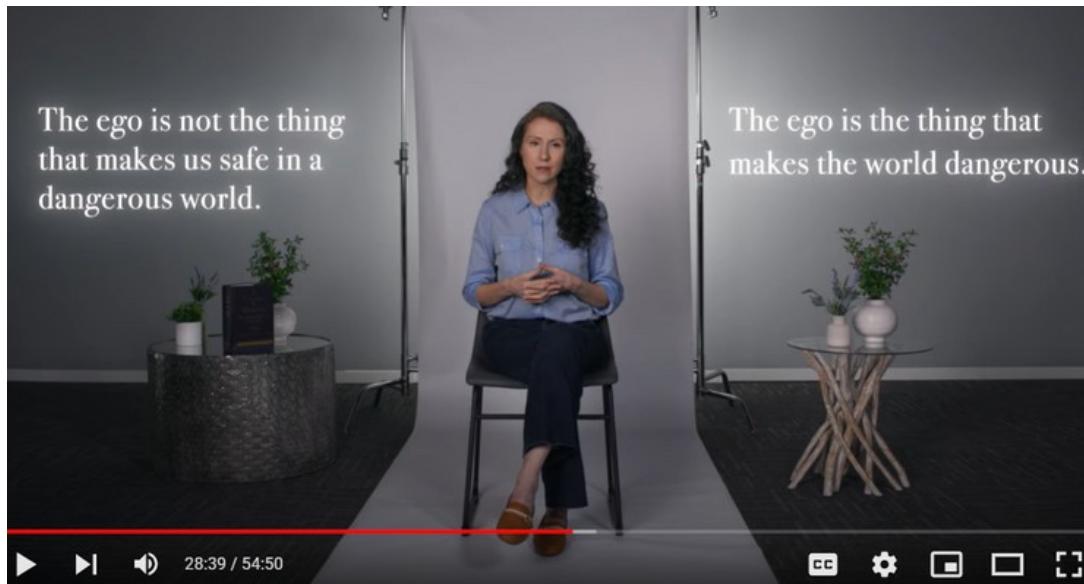
Jesus Rekapitulation:

- Jesus wurde als unser Ebenbürtiger geschaffen.
- Der einzige Unterschied ist, dass er die Entscheidung für Gott getroffen hat. • Er war und ist in erster Linie ein

Lehrer.

- Er wird uns mehr helfen, wenn wir eine Beziehung zu ihm eingehen.

Achter Teil: Das Ego



Was ist das Ego? Im normalen Sprachgebrauch ist das Ego unser Gefühl von Stolz, übermäßigem Selbstvertrauen und übertriebener Selbstherrlichkeit. Die Verwendung des Wortes im Kurs schließt all das ein, geht aber noch viel tiefer. Im Kurs ist das Ego das, was sich bei der Trennung gebildet hat. Es ist der falsche Glaube, dass wir ein getrenntes Wesen sind, abgeschottet von anderen Menschen und von Gott. Infolgedessen ist es der Glaube, dass wir im Grunde allein und auf uns gestellt sind. Der Kurs sagt:

Das Ego *ist* der Glaube des Verstandes, dass er völlig auf sich allein gestellt ist. (CE T-4.IV.5:5)

Da das Ego sich *allein* fühlt, ist es natürlich auf sich selbst bedacht. Das Ego glaubt, dass es das Zentrum des Universums ist. Es betrachtet andere als Objekte und benutzt sie, um seine Bedürfnisse auf deren Kosten zu befriedigen. Der Kurs sagt, dass wir unter der Führung des Egos zusammenkommen, um uns selbst zu vervollständigen, indem wir den anderen ausrauben. Und das, was das Ego glaubt, dass es sich mehr als alles andere vervollständigt, ist, etwas Besonderes zu sein, derjenige zu sein, der angesehener, schöner, intelligenter, mächtiger als alle anderen ist.

Wenn wir ehrlich sind, kennen wir diese Stimme in uns. Die Menschheit hat diese Stimme schon immer gekannt. Sie flüstert ständig in unseren Köpfen, sagt uns, dass wir auf der Hut sein sollen, dass wir uns drängeln sollen

Punkt 8: Das Ego (Fortsetzung)

Vorteil, um andere Leute zahlen zu lassen. Und wir hören zu; es ist schwer, das nicht zu tun.

Wir denken vielleicht, dass es Situationen gibt, in denen das Ego unser Freund ist.

Wir mögen zum Beispiel denken, dass wir es zum Überleben brauchen. Aber im Kurs ist das Ego immer ein Negativum. Es ist nie auf unserer Seite. Es schickt uns auf eine Weise hinter Liebe und Glück her, von der es weiß, dass sie scheitern wird.

Der Kurs sagt:

Ihr Diktat lässt sich also ganz einfach mit den Worten zusammenfassen: "Suchet und findet *nicht*." (CE T-
12.VII.1:4)

Und genau damit verbringen wir unsere Tage - wir suchen, aber wir finden nicht. Warum lenkt das Ego uns auf Wege, die in Enttäuschung enden sollen? Weil es sich nicht nur mit der Welt und mit Gott im Krieg befindet, sondern auch mit uns. Das Ego ist nicht das, was uns in einer gefährlichen Welt sicher macht; das Ego ist das, was die Welt gefährlich macht.

Trotz unserer Identifikation mit dem Ego sind wir kein Ego. Wir sind grenzenlose Söhne Gottes, die fälschlicherweise glauben, wir seien unvollkommene menschliche Wesen. Aber wie gesagt, das Ego ist nur ein falscher Glaube in unserem Verstand. Seine ganze Kraft kommt von uns. Wir müssen also nicht mit ihm ringen, es kontrollieren oder es verbergen. Wir können uns einfach dafür entscheiden, nicht mehr auf es zu hören. Im nächsten Teil werden wir uns mit dem hoffnungslosen Kreislauf des Egos aus Sünde, Schuld und Angst befassen.

Das Ego Recap:

- Das Ego ist der Glaube, dass wir grundsätzlich getrennt, allein und auf uns

selbst gestellt sind.

- Das Ego versucht, seine Bedürfnisse auf Kosten der anderen zu befriedigen. • Das Ego ist niemals unser Freund, niemals auf unserer Seite.
- Das Ego ist ein falscher Glaube. Wir sind grenzenlose Söhne Gottes, eins mit allem, was ist.

Neunter Teil: Sünde, Schuld und Furcht



Wir haben gerade besprochen, dass das Ego eine zerstörerische Präsenz in unserem Geist ist, die uns ständig Schmerz und Leid bereitet. Jetzt werden wir uns ansehen, wie es uns in einem nie endenden Kreislauf von Sünde, Schuld und Angst gefangen hält. Wir müssen diesen Kreislauf erkennen und verstehen, sonst werden wir für immer darin gefangen sein.

Der Kreislauf des Egos beginnt mit **Wut**. Wir alle sitzen auf weit mehr Ärger, als uns bewusst ist. Der Kurs sagt, dass "ein leichter Anflug von Verärgerung nichts anderes ist als ein Schleier, der über die intensive Wut gezogen wird" [CE W-21.2:5]. Unsere Wut drückt sich dann in Form eines **Angriffs** aus, indem wir etwas Verletzendes zu einem anderen sagen oder tun.

Wir fühlen uns vielleicht gerechtfertigt für das, was wir getan haben, aber irgendwo in unserem Inneren glauben wir, dass es eine **Sünde** war. Und wir denken, dass diese Sünde uns verändert und unsere Unschuld getrübt hat. Wir glauben vielleicht sogar, dass sie uns zu einem schlechten Menschen gemacht hat. Der Kurs spricht von einem "verweilenden Glauben, dass man aus Gottes Sohn einen Teufel gemacht hat" [CE W-101.5:3]. In Wahrheit haben wir lediglich einen Fehler gemacht, der völlig korrigierbar ist, aber wir erkennen das nicht.

Und so fühlen wir uns **schuldig**. Diese Schuld ist weitgehend unbewusst, aber ihre Auswirkungen sind dennoch verheerend. Unsere Schuld sagt uns, dass wir es verdienen, bestraft zu werden,

Teil 9: Sünde, Schuld und Angst (Fortsetzung)

und dann träumt unser mächtiger Verstand diese Strafe in unser Leben in Form von Krankheit, Unglück und schließlich Tod. Deshalb stellt der Kurs die bemerkenswerte Behauptung auf, dass Schuld "die einzige Ursache von Schmerz in jeder Form" ist [CE T- 30.VI.2:1].

Sie können also sehen, wie Schuldgefühle ganz natürlich zu **Angst** führen.

Wir fürchten unbewusst, dass all die Angriffe, die wir ausgelöst haben, eines Tages zu uns zurückkehren werden. Der Kurs sagt:

Wann immer du auf dein Ego reagierst, wirst du Schuldgefühle haben und Bestrafung fürchten. (CE T-5.VI.5:1)

Dieser ganze Kreislauf endet in der Angst. Er beginnt mit einem Angriff - einer Demonstration von Stärke und Dominanz. Aber er endet damit, dass wir uns schwach und verängstigt fühlen. Und so neigen wir dazu, unsere Tage zu verbringen. Der Kurs sagt, dass wir "Angst haben, voranzugehen, Angst zu bleiben, Angst zu erwachen oder einzuschlafen, Angst vor jedem Geräusch, noch mehr Angst vor der Stille" [CE W-121.3].

Dieses Bild mag düster klingen, aber wir können aus all dem heraustreten. Der Kurs versichert uns wiederholt, dass nichts in diesem Zyklus wirklich gerechtfertigt ist. Er lehrt, dass "Sünde nicht real ist" [CE W-101.5:2], dass "Schuld immer völlig verrückt ist" [CE T-13.XI.6:3] und dass "Angst in keiner Form gerechtfertigt ist" [CE W-240:1]. Das bedeutet, dass es einen Ausweg aus diesem lähmenden Kreislauf gibt, und im nächsten Teil werden wir uns ansehen, wie dieser aussieht.

Sünde, Schuld, Angst Wiederholung:

- Der Zyklus des Egos beginnt mit *Wut*, die sich als *Angriff* äußert. •

Dieser Angriff ist nur ein Fehler, aber wir glauben insgeheim, dass er eine *Sünde* war.

- Wir fühlen uns dann *schuldig* und glauben unbewusst, dass wir eine Bestrafung verdienen. • Wir leben dann in *Angst*. Wir fürchten, dass unsere eigenen Angriffe zu uns zurückkehren.

Teil 10: Wahrnehmung



Wir haben gerade gelernt, wie das Ego uns in einem Kreislauf aus Sünde, Schuld und Angst gefangen hält. Wie kommen wir aus diesem Kreislauf heraus? Wir verändern unsere Wahrnehmung.

Dieser Prozess beginnt damit, zu verstehen, wie die Wahrnehmung funktioniert. Zunächst einmal scheint unsere Erfahrung der Welt ausschließlich von außen zu kommen. Schlechte Umstände scheinen uns zu veranlassen, uns schlecht zu fühlen, während gute Umstände uns zu veranlassen scheinen, uns gut zu fühlen. Unser Leben wird dann zu einem einzigen langen Versuch, positive Umstände so zu gestalten, dass wir glücklich sind.

Ein Kurs in Wundern lehrt jedoch, dass unsere Erfahrung der Welt daher kommt, wie wir die Welt *wahrnehmen*. Und unsere Wahrnehmungen werden von innen her verursacht. Sie werden durch unsere *Gedanken* über die Welt verursacht, durch unsere *Interpretation* der Welt. Und diese Gedanken und Interpretationen liegen in unserer Hand.

Wir erleben dies ständig in unserer Erfahrung. Verschiedene Menschen erleben ein und dasselbe Ereignis sehr unterschiedlich, weil sie anders darüber denken. Wenn wir dieselbe Situation nehmen und ihr eine neue

Bedeutung beimessen, dann können sich unsere Gefühle schlagartig ändern.

Der Kurs sagt, dass wir die Welt nicht so sehen, wie sie ist. Vielmehr sehen wir, was wir

Punkt 10: Wahrnehmung (Fortsetzung)

auf sie projiziert haben. Der Kurs sagt: "Projektion macht Wahrnehmung" [CE T-21.I.1:1]. Mit anderen Worten, wir sehen, was wir sehen wollen. Und das, was wir sehen wollen, ist all der Ärger und die Hässlichkeit, die wir in uns selbst nicht mögen, und die außerhalb von uns auf die Welt geschleudert werden. Jetzt können wir uns sagen, dass es da draußen ist, nicht hier drinnen. Jetzt sehen wir eine angreifende Welt, ohne zu merken, dass wir unseren eigenen Zorn sehen, der auf uns zurückstarrt.

Aber das muss nicht so sein. Wir können sehen, was hier wirklich ist, und das ist es, wozu uns der Kurs führt. Wenn unsere Wahrnehmungen gereinigt und geläutert sind, sagt der Kurs, dass wir "die Welt von neuem sehen werden, leuchtend in Unschuld, lebendig in Hoffnung und gesegnet mit vollkommener Nächstenliebe und Liebe" [CE W-189.1:7].

Das Arbeitsbuch von *Ein Kurs in Wundern* ist ein einjähriges Programm, um genau dies zu lernen. Sein Zweck ist es, "den Geist auf systematische Weise zu einer anderen Wahrnehmung von allem in der Welt zu trainieren" [CE W-In.3:1]. Das Workbook erreicht dies durch eine Reihe täglicher Übungen, in denen wir zunächst mit unseren gegenwärtigen Wahrnehmungen in Berührung kommen und dann eine neue Sichtweise der Dinge wählen. Indem wir Gedanken wie "Ich könnte stattdessen Frieden sehen" [CE W-34:1] oder "Ich lege die Zukunft in die Hände Gottes" [CE W-194:1] wiederholen, können wir bemerkenswerte Wahrnehmungsverschiebungen erreichen. Und diese Verschiebungen können uns eine neue Welt eröffnen. Sie sind der Anfang dessen, was der Kurs als "eine neue Erfahrung für dich bezeichnet, die jedoch so alt ist wie die Zeit und noch älter" [CE W-Re.5.In.10:1]. Im nächsten Teil werden wir uns mit der wichtigsten Wahrnehmungsverschiebung befassen, die wir vornehmen können.

Perception Recap:

- Unsere Wahrnehmung der Welt wird durch unsere Gedanken über die Welt verursacht.
- Wir projizieren die Dunkelheit in uns selbst nach außen und sehen sie stattdessen in der Welt. • Wir können jedoch über den Schein hinaus die wahre Realität der Welt erkennen.
- Das Workbook schult unseren Verstand, eine Welt zu sehen, die in Unschuld erstrahlt.

Elfter Teil: Vergebung



Was ist die wichtigste Veränderung der Wahrnehmung, die wir vornehmen können? Vergebung. Vergebung ist das zentrale Thema des Kurses. Das ist seine Antwort auf das Problem der Trennung und in der Tat auf alle unsere Probleme.

Der Kurs hat jedoch ein ganz anderes Verständnis von Vergebung als wir es normalerweise tun. Normalerweise geht Vergebung davon aus, dass unser Ärger gerechtfertigt ist, dass die andere Person ihn verdient hat, aber wir sollten ihn trotzdem loslassen, um gut zu sein.

Die Vergebung im Kurs ist jedoch völlig anders. Sie beruht auf der Idee, dass, wie wir gesagt haben, "Zorn niemals gerechtfertigt ist" [CE T-30.VII.1:1], weil er auf einer falschen Wahrnehmung der Realität beruht. Wir glauben, dass wir die Dinge klar sehen - sie haben es verdient -, aber wir sehen nur unsere eigenen Projektionen. Wir haben uns auf das konzentriert, was Körper tun, und dabei die unsichtbare göttliche Realität hinter diesen Körpern übersehen.

Die Vergebung im Kurs beruht also auf einer völlig anderen Sichtweise dessen, was wirklich ist. Wenn wir sehen könnten, was wirklich ist, würden wir sehen,

dass diese andere Person nicht die

Punkt 11: Vergebung (Fortsetzung)

selbstsüchtiges Geschöpf, das er zu sein scheint, aber dennoch Gottes heiliger Sohn ist. Er hat nicht gesündigt; er hat lediglich einen Fehler gemacht. Und obwohl sein Fehler uns keinen Schmerz hätte zufügen müssen, so hat *er ihm doch* Schmerz zugefügt, und deshalb verlangt er nach Hilfe und Heilung, nicht nach Bestrafung. Wenn wir über seine Fehler hinweg sein wahres Wesen sehen könnten, so sagt der Kurs, "können wir es kaum unterlassen, zu seinen Füßen zu knien" [CE W-161.9:3]. Und dann würde sich unser Zorn verflüchtigen und die Liebe in uns würde endlich ihren rechtmäßigen Platz in unserem Geist einnehmen.

Eine häufige Frage ist, ob Vergebung der anderen Person nur erlaubt, ihr schlechtes Verhalten fortzusetzen. Aber Vergebung ist der Übergang von Wut zu Liebe, und Liebe ist die transformativste Kraft der Welt. Letzten Endes verändert unsere Liebe die Menschen schneller als unser Druck und unsere Schuldzuweisungen. Die vielleicht heilsamste Sache der Welt ist es, jemandem mit echter Überzeugung zu sagen, dass er oder sie kein schlechter Mensch ist, sondern rein und wertvoll und strahlend ist. Das kann tiefgreifende psychologische - und sogar körperliche - Heilung bewirken.

Ein letzter Segen schließlich erklärt, warum die Vergebung eine so zentrale Rolle bei unserer Erlösung spielt. Indem wir anderen Vergebung gewähren, fühlen wir uns endlich selbst vergeben. Wenn sie trotz ihrer Taten immer noch Gottes geliebter Sohn sind, wie könnten wir es dann nicht auch sein? Wenn wir ihnen das Geschenk der Vergebung machen, dann haben wir dieses Geschenk doch auch verdient. Vergebung ist also die Geste, durch die all unsere Schuld endlich von unseren Schultern gleitet. Dies ist das Herzstück des Kurses. Der Kurs sagt:

Hier ist die Antwort: Vergeben Sie und lassen Sie sich vergeben. Wie ihr gebt, so werdet ihr empfangen. Es gibt

keinen anderen Plan als diesen für die Rettung des Sohnes
Gottes. (CE W-122.6:1-5)

Punkt 11: Vergebung (Fortsetzung)

Vergebung findet im Rahmen von Beziehungen statt, daher werden wir als Nächstes die neue Vision des Kurses von Beziehungen untersuchen.

Wiederholung der Vergebung:

- Vergebung ist die zentrale Lehre des Kurses.
- Die Vergebung im Kurs beruht darauf, die göttliche Realität hinter der Form zu sehen. • Das zeigt uns, dass unser Ärger auf einer falschen Wahrnehmung der Realität beruht.
- Indem wir Vergebung gewähren, werden wir uns endlich selbst vergeben fühlen.

Zwölfter Teil: Beziehungen



Beziehungen sind unsere wichtigsten Klassenzimmer. Sie sind der Ort, an dem wir die Trennung verstärken oder an dem wir uns in Harmonie und Liebe verbinden. Manchmal wird angenommen, dass wir uns von der Welt entfernen müssen, um Heiligkeit zu erlangen, aber der Kurs sagt: "Nur in den Beziehungen kann das Heil gefunden werden" [P-2.in.4:3].

Im Kurs werden uns zwei verschiedene Beziehungsmodelle gelehrt: das besondere und das heilige. Unter dem Ego bilden wir *besondere Beziehungen*. Hier suchen wir nach einem besonderen Menschen, der uns vervollständigt. Das kann ein romantischer Partner sein, aber das Konzept schließt alle von uns bevorzugten Menschen ein.

Besondere Beziehungen mögen wie echte Liebe erscheinen, aber in Wirklichkeit benutzen wir die andere Person, um unser Ego zu befriedigen. Wir weisen ihr eine Rolle zu, die unseren Bedürfnissen entspricht, und wenn sie strauchelt, geben wir ihr die Schuld und kritisieren sie. Unsere "Geschenke" an sie sind lediglich, wie der Kurs sagt, "ein Darlehen mit Zinsen, das in voller Höhe zurückgezahlt werden muss" [CE W-105.2:5]. Und selbst wenn sie gehen wollen, halten wir sie durch

Schuldgefühle an uns gefesselt. Dies ist ein hässliches Bild, aber es kommt uns wahrscheinlich bekannt vor.

Punkt 12: Beziehungen (Fortsetzung)

Die Lösung des Kurses besteht nicht darin, Techniken zu erlernen, mit denen Sie Ihrem Partner mehr Liebe entlocken können. Die Lösung besteht darin, dass Sie selbst lernen, zu lieben. In einer unvergesslichen Passage des Kurses heißt es:

Deine Aufgabe ist es nicht, nach der Liebe zu suchen, sondern lediglich, alle Barrieren in dir zu suchen und zu finden, die du gegen sie errichtet hast. (CE T-16.IV.6:1)

Dies geschieht im Prozess der Vergebung, der die Macht hat, unsere besonderen Beziehungen in heilige Beziehungen zu verwandeln. Eine *heilige Beziehung* ist dann gegeben, wenn zwei Menschen ein wirklich gemeinsames Ziel haben, das über das Ego hinausgeht. Das lädt den Heiligen Geist in ihre Beziehung ein, der sie dann auf eine Reise der Entwicklung führt, eine Reise jenseits aller Trennung.

Der Kurs selbst wurde aus einer heiligen Beziehung heraus geboren. Helen Schucman und Bill Thetford hatten jahrelang eine konfliktreiche Arbeitsbeziehung, bis sie eines Tages beschlossen, sich dem gemeinsamen Ziel anzuschließen, einen "anderen Weg" aufzuzeigen, einen Weg, auf dem die Menschen miteinander auskommen, indem sie kooperieren statt konkurrieren. Beide waren nicht religiös, und doch luden sie durch ihre Verbindung nicht nur den Heiligen Geist in ihre Beziehung ein, sondern auch die Gestalt Jesu, der zunächst in Helens inneren Visionen erschien und dann begann, ihr *Einen Kurs in Wundern zu diktieren*.

Eine heilige Beziehung ist nicht einfach, aber wenn Sie das Reifestadium erreichen, werden Sie und Ihr Partner immer mehr aus Ihren privaten Zellen heraustreten und das Gefühl einer tiefen, vertrauensvollen Verbindung finden, nach der wir uns alle

sehnen. Und dies wird ein Vorgeschmack auf das Einssein sein, auf das wir letztlich zusteuern.

Und die Vergebung heilt nicht nur unsere Beziehungen, sondern ermöglicht uns auch

Punkt 12: Beziehungen (Fortsetzung)

unsere wahre Funktion auf der Erde zu erfüllen, was wir im nächsten Teil sehen werden.

Beziehungen rekapitulieren:

- In *besonderen Beziehungen* hoffen wir, dass ein besonderer Mensch uns vervollständigen wird. • Die wahre Lösung besteht nicht darin, der Liebe nachzujagen, sondern zu lernen, wie man liebt.
- In *heiligen Beziehungen* haben zwei Menschen ein gemeinsames Ziel, das über das Ego hinausgeht. • Indem sie darin reifen, erleben sie einen Vorgeschmack auf das Einssein des Himmels.

Dreizehnter Teil: Ihre Funktion als Wundertäter

Der Titel von *Ein Kurs in Wundern* kündigt an, dass er uns lehren wird, Wunder zu wirken. Das beschwört zweifellos Bilder herauf, in denen wir wundersame Taten vollbringen, die sich über die Gesetze der Physik hinwegsetzen. Der Kurs definiert Wunder jedoch neu und macht sie dabei viel alltäglicher. In diesem neuen Sinne sind wir alle aufgerufen, Wundertäter zu sein.

Die Hauptbedeutung des Wortes im Kurs ist, dass, wie wiederholt gesagt wird, "Wunder Ausdruck der Liebe sind". Es sind Fälle, in denen wir einem anderen durch ein freundliches Wort oder eine hilfreiche Tat Liebe entgegenbringen. Und da, wie wir gesagt haben, die Liebe das Transformativste ist, was es gibt, bringt sie Heilung für den Geist der anderen Person und auch für unseren eigenen. Wie der Kurs uns so oft daran erinnert, kommt jedes Geschenk, das wir machen, zu uns zurück.

Das äußere Verhalten ist wichtig, aber das Entscheidende ist die Liebe, *die in* diesem Verhalten *steckt*. Ohne sie hat man nur leere Worte und hohle Gesten. In ihrer reinsten Form ist die Liebe die Anerkennung der *Gleichheit*, der *Heiligkeit* und des *Wertes* der anderen Person, die Anerkennung dessen, was sie als Sohn Gottes ist. Und wenn diese Anerkennung voll und ganz vorhanden ist, ist sie so mächtig, dass sie sich über physikalische Gesetze hinwegsetzen kann. In Anlehnung an die Evangelien sagt der Kurs, dass Wunder "die Kranken heilen und die Toten auferwecken können, weil du selbst den Tod geschaffen hast" [CE T-1.23.1:2].

Unsere Aufgabe ist es, Wunder zu bewirken - Ausdruck der Liebe. Der Kurs sagt: "Versage nicht in deiner Funktion, an einem Ort ohne Liebe zu lieben" [CE T-14.V.5:6]. Wir alle brauchen eine Funktion. Wir brauchen einen Weg, um einen

sinnvollen Beitrag zur Welt zu leisten. Und der wahrhaftigste Weg, dies zu tun, ist durch Wunder. Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, unser wahres Vermächtnis ist das Licht, das wir in den Herzen hinterlassen, die wir durch unsere Liebesbekundungen berühren.

Teil 13: Ihre Funktion als Wundertäter (Fortsetzung)

Obwohl wir alle die gleiche Funktion haben, Wunder zu bewirken, hat jeder von uns seine eigene, einzigartige Form, diese Funktion auszuführen. Der Kurs nennt dies Ihre *besondere Funktion*, und sie ist auf Ihre Stärken zugeschnitten. Sie wird vom Heiligen Geist für Sie maßgeschneidert und basiert auf einem perfekten Einblick in das Beste in Ihnen.

Wir alle wollen ein sinnvolles Leben führen und spüren, dass wir etwas bewirken. Ihre besondere Funktion ist Ihre Chance, dies zu tun. Und nicht nur das: In einer Welt, die unter Schmerzen leidet, wird Ihr Beitrag dringend benötigt. Der Kurs fordert Sie daher auf, "Ihren Platz im Großen Erwachen einzunehmen, der so lange unerfüllt blieb" [CE T-15.XI.8:3].

Das Anbieten von Vergebung, das Heilen unserer Beziehungen und das Schenken von Wundern führt uns zum Ziel des Kurses - der Gabe der *Vision*. Darüber werden wir als nächstes sprechen.

Ihre Funktion als Wundertäter - Zusammenfassung:

- Im Kurs werden Wunder in erster Linie als "Ausdruck der Liebe" definiert. • Die Liebe in diesen Ausdrucksformen heilt den Empfänger und heilt uns.
- Unsere Aufgabe hier ist es, Wundertäter zu sein, indem wir Liebe geben.
- Unsere besondere Funktion ist unsere eigene besondere Form, dies zu tun.

Vierzehnter Teil: Die Vision

Wir haben über die Vorteile der Hauptlehre des Kurses, der Vergebung, gesprochen, und es gibt noch einen weiteren Vorteil, den wir behandeln müssen. Vergebung öffnet uns für das, was der Kurs als wahre Vision bezeichnet. Wir alle wollen wirklich *sehen*, aber unsere physischen Augen können das nicht, weil sie nur die äußere Oberfläche der Dinge sehen. Das führt dazu, dass wir uns in einem ständigen Nebel befinden und die wahre Bedeutung dessen, was da draußen ist, nur erahnen können.

Der Kurs sagt jedoch, dass wir geistige Augen in uns haben. Diese Augen sind derzeit geschlossen, werden aber durch die Praxis der Vergebung geöffnet. Und wenn sie einmal geöffnet sind, sehen sie die innerste, heilige Natur der Dinge genauso deutlich, wie unsere physischen Augen die Form sehen. In den Worten des Kurses sehen sie "ein Licht jenseits des Körpers, eine Idee jenseits dessen, was berührt werden kann, eine Reinheit, die nicht durch Fehler getrübt wird"

[CE W-158.7:2].

Helen Schucman, die Schreiberin des Kurses, hatte einmal eine Visionserfahrung, als sie in einer überfüllten und übel riechenden U-Bahn saß. Sie fühlte sich von den Menschen um sie herum so angewidert, dass sie tatsächlich ihre Augen schloss. In ihrem Geist sah sie dann ein strahlendes Licht und fühlte, wie sie sagte, "die unbeschreiblich intensive Liebe, die von dem Licht zu mir strömte." Als sie ihre Augen öffnete, sagte Helen:

Ich sah das Licht einen Augenblick länger, in dem ich jeden im Zug mit der gleichen unglaublichen Intensität liebte. Jeder dort war unglaublich schön und unglaublich lieb.

Ein weiteres Beispiel für eine Vision ist das berühmte Erlebnis des Mönchs Thomas Merton in Louisville, wo er alle Menschen "wie die Sonne leuchten"

sah. Erfahrungen wie diese sind erstaunlich häufig. Vielleicht haben Sie etwas Ähnliches erlebt.

Punkt 14: Vision (Fortsetzung)

Das Wort "Vision" bedeutet, dass wir die Dinge endlich so sehen, wie sie wirklich sind. Wir blicken endlich auf die *reale Welt*. Wenn jemand sagt: "Du musst in der realen Welt leben!", meint er in der Regel einen Ort, an dem man auf sich allein gestellt ist.

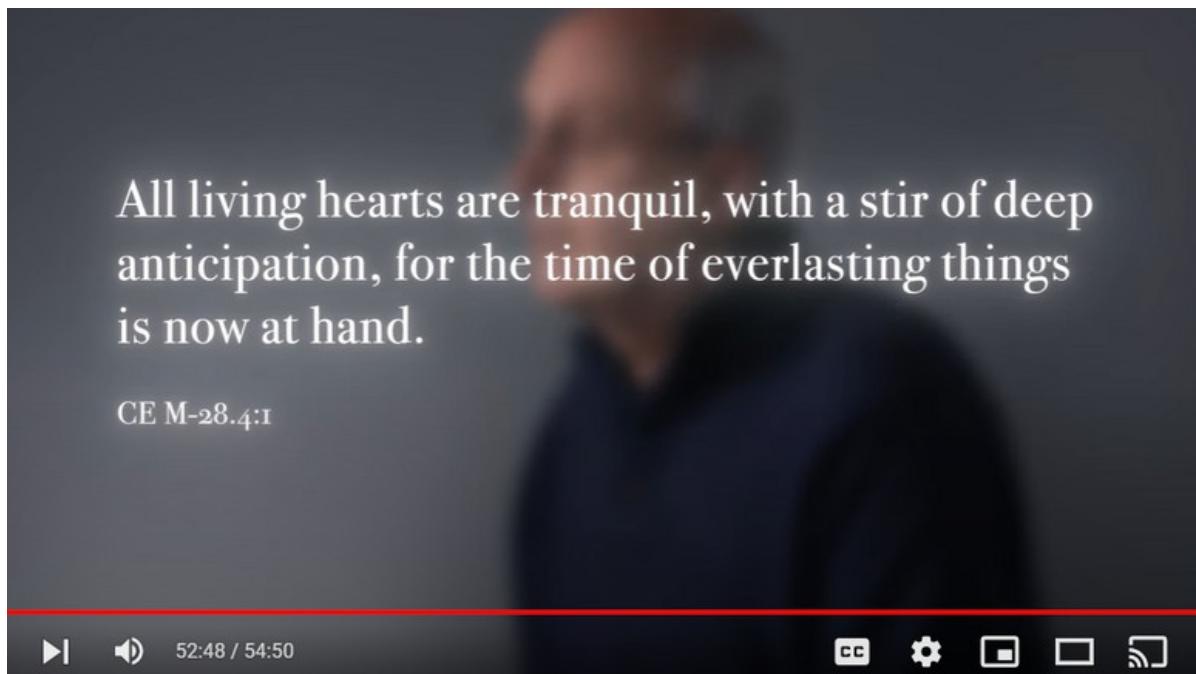
Wenn der Kurs jedoch den Begriff "reale Welt" verwendet, meint er das Gegenteil. Der Kurs sagt, dass wir, wenn wir die Realität der Welt wirklich sehen würden, ein leuchtendes Reich sehen würden, in dem sich alles, was wir wahrnehmen, zu uns neigt, um uns zu segnen, und wir in jedem unseren liebsten Freund erkennen.

Der Kurs sagt: "Die Visionen werden dir zunächst in flüchtigen Augenblicken erscheinen" [CE T-20.VII.9:8]. Aber das Ziel des Kurses ist, dass diese kurzen Erfahrungen immer häufiger werden, bis sie dauerhaft werden. Und wenn das geschieht, werden wir für den letzten Schritt bereit sein. Dies wird das Thema unseres letzten Abschnitts sein.

Vision Recap:

- Die Vergebung öffnet in uns geistige Augen, die mit Weitblick sehen.
- Diese Augen sehen über die Äußerlichkeiten hinaus die heilige Natur aller Dinge. • Sie sehen die wirkliche Welt, ein Reich des Lichts, der Reinheit und der Schönheit.
- Die Vision kommt zunächst flüchtig, wird aber schließlich dauerhaft.

Teil Fünfzehn: Der letzte Schritt



Wir haben die große Geschichte des Kurses von Anfang an verfolgt. Wir begannen in einem perfekten Himmel, als Gottes geliebte Söhne, eins mit ihm und miteinander.

Aber eine winzige, verrückte Idee kam uns in den Sinn und wir verfielen in einen Traum der Trennung. Wir träumten von einem physischen Universum, in dem wir als einsame, getrennte Egos erschienen. Und der Angriff auf diese Egos führte dazu, dass wir Schuld aufhäuften und in Angst lebten.

Aber wir waren nicht auf uns allein gestellt. Gott schuf den Heiligen Geist, um uns nach Hause zu führen. Jesus kam, um uns einen anderen Weg zu lehren. Durch ihre Führung lernten wir, dass wir die Welt mit anderen Augen sehen können. Wir konnten sie mit den Augen der Vergebung sehen. Und als wir das taten, verwandelten sich unsere Beziehungen von etwas Besonderem in etwas Heiliges. Wir begannen, als Wundertäter durch die Welt zu gehen, deren Aufgabe es war, jedem, der zu uns geschickt wurde, seine Liebe zu zeigen. Und schließlich öffnete unsere Vergebung in uns die Gabe der Vision, so dass wir die verborgene Heiligkeit in allen Dingen sahen und jeden mit der gleichen totalen

und bedingungslosen Liebe liebten.

Punkt 15: Der letzte Schritt (Fortsetzung)

Der Kurs lehrt, dass wir, wenn wir die vollkommene Vision erreicht haben, bereit sind, dass Gott seinen letzten Schritt tut. Dies kann individuell geschehen, wie es bei Jesus der Fall war, aber es wird auch kollektiv am Ende der Zeit geschehen.

Dies wird nicht das feurige Ende sein, das in der christlichen Tradition dargestellt wird. Es wird keine Kriege oder Trübsal geben und keine Zerstörung der Welt. Und es wird kein Gericht geben, bei dem Gott einige Seelen in den Himmel lässt, andere aber in die Hölle schickt.

Stattdessen wird das Ende kommen, wenn alles den höchsten, am weitesten entwickelten Zustand erreicht hat, der in dieser Welt möglich ist. In den Worten des Kurses: "Die Welt wird ein Ort der Freude, des Überflusses, der Nächstenliebe und des endlosen Gebens" [CE W-249.1:6]. Unsere Kriege werden beendet sein, und wir werden alle als eine Familie zusammenstehen, verbunden in einem Zustand intensiver Erwartung. Wie der Kurs es beschreibt:

Alle lebenden Herzen sind ruhig, in tiefer Erwartung,
denn die Zeit der ewigen Dinge ist jetzt nahe. [CE M-28.4:1]

Jetzt unternimmt Gott seinen letzten Schritt. Bis zu diesem Punkt hat er unsere Reise durch den Heiligen Geist gelenkt. Doch schließlich kommt er selbst und erweckt uns aus unserem äonenlangen Schlaf. Dabei verschwindet die Welt von Zeit und Raum, als ob der Projektor einfach ausgeschaltet worden wäre. Und wir erwachen im Himmel und sind uns bewusst, dass wir nur für einen kurzen Augenblick geschlafen haben. Der Kreis hat sich geschlossen und wir kommen dort zur Ruhe, wo wir begonnen haben. Jetzt werden wir buchstäblich für immer in unendlicher Freude und ewigem Frieden leben; oder wie der Kurs es ausdrückt, "im Himmel im Herzen der Liebe erwachen" [CE W-340.2:6].

Punkt 15: Der letzte Schritt (Fortsetzung)

Der letzte Schritt - Zusammenfassung:

- Wenn wir die perfekte Vision erreicht haben, wird Gott seinen letzten Schritt tun.
- Gott wird uns in unseren ewigen, wachen Zustand im Himmel zurückversetzen. • Die Welt wird untergehen, aber nicht in einer feurigen Apokalypse.
- Stattdessen wird sie einfach verschwinden, wenn wir aufhören, sie zu projizieren.

Schlussfolgerung



circleofa.org/start

Da haben Sie es - eine Tour durch die Lehren von *Ein Kurs in Wundern*. Wenn Sie nach dieser Geschichte mehr über den Kurs erfahren möchten, oder wenn Sie bereits ein Schüler von *Ein Kurs in Wundern* sind, laden wir Sie ein, unsere Website circleofa.org/start zu besuchen.

Hier im Circle of Atonement ist es unsere Aufgabe, Ihnen die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die Sie auf Ihrer Reise auf diesem Weg benötigen. Wir veröffentlichen die vollständige und kommentierte Ausgabe von *Ein Kurs in Wundern*, die auf Helen Schucmans handschriftlichen Originalnotizen basiert. Und wir bieten ein umfangreiches Programm, das Sie in einer sicheren und liebevollen Gemeinschaft durch alle drei Bände des Kurses führt.

Wenn Sie noch mehr über A Course In Miracles erfahren möchten, laden wir Sie ein, circleofa.org/start zu besuchen. Im Namen von uns allen im Circle danken wir Ihnen fürs Zuschauen und hoffen, Sie bald wiederzusehen.

IT'S HERE

ENTDECKEN SIE DAS NEUE
COURSE
KOMPANIEN

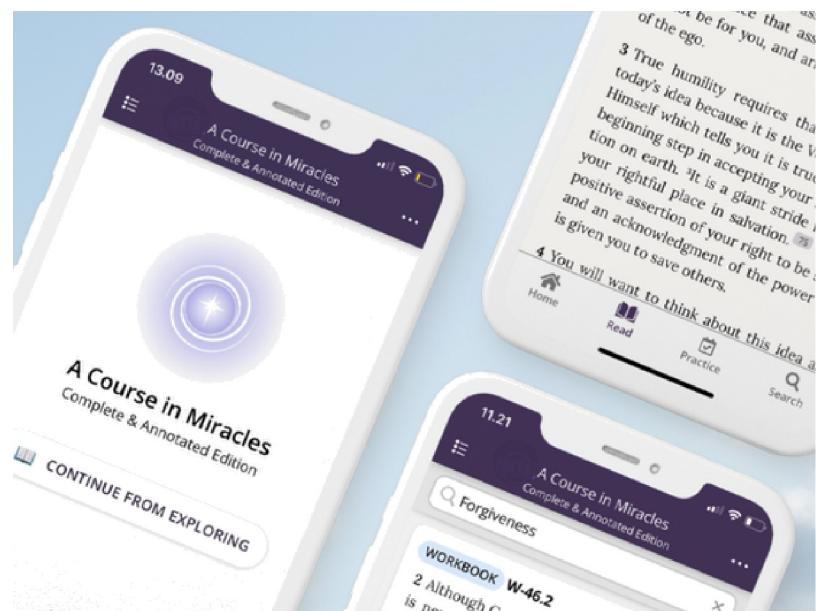
COURSECOMPANIOFIS.COM

**A Course in Miracles
Complete & Annotated
Edition (CE) App**

Read, listen, and search -
wherever you are for free!

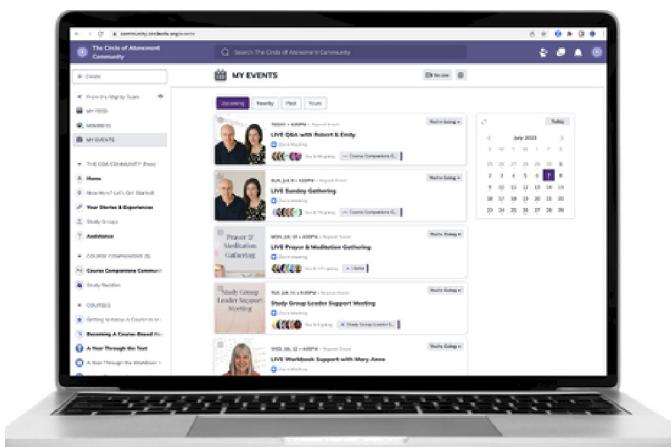


Available now!



COMIYIUF4ITY.CIRCLEOFA.ORG

4n Online-
Gemeinschaft
gewidmet
Ein Kurs in Wundern



CR E
cc uNT RFREE



*Softcover-Version
der vollständigen und
kommentierten Ausgabe von
Ein Kurs in Wundern.
unseren Buchladen oder Amazon.*

Der Kreis der Sühne

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 ist es das Ziel des Kreises der Versöhnung, eine Brücke in die tiefe und unvergleichliche Weisheit von *Ein Kurs in Wundern* zu schlagen. Wir klären die manchmal schwierige Sprache des Kurses, um ein tieferes Verständnis seiner Lehren zu ermöglichen. Dann helfen wir Ihnen, diese Lehren in die Praxis umzusetzen, indem wir Ihnen erklären, wie Sie sie in Ihrem täglichen Leben anwenden können. Unsere Arbeit erwächst aus unserer Verpflichtung, dem, was *A Course in Miracles* sagt, so treu wie möglich zu sein. Sie erwächst auch aus unserer jahrelangen Hingabe, diesen Weg selbst zu gehen, und aus unserem Wunsch, das Ziel des Kurses im Leben der Schüler und in der Welt verwirklicht zu sehen.

Website: circleofa.org | Lerngemeinschaft: community.circleofa.org

